

Eine zweite Quantität Harns desselben Kranken gab bei der Untersuchung keine Fleischmilchsäure; indessen hatte derselbe vorher mehrere Wochen gestanden und wird dadurch eine Zersetzung derselben ebenso veranlasst worden sein, wie bekannterweise in der spontanen Fäulniss des Harnes vorübergehend Milchsäure entsteht, die später wieder zerfällt.

Immerhin wird es von Interesse sein, unter den Excreten einer so rapide verlaufenden Krankheit einen Körper nachgewiesen zu haben, der wie die Milchsäure ein Oxydationsproduct der Fette und Eiweissstoffe ist und damit Zeugniß für den gesteigerten Umsetzungsprocess im Organismus ablegt.

Hamburg, Februar 1871.

#### 40. A. Vogel: Ein Vorlesungsversuch zur Illustration der Wirkung verdünnter Schwefelsäure auf Amylon.

(Eingegangen am 12. Februar; verl. in der Sitzung von Hrn. Wichelhaus.)

Fast alle Sorten von Schreibpapier sind heutzutage so bedeutend mit Stärkekleister versetzt, dass sie mit verdünnter Jodlösung überstrichen sich sogleich tiefdunkelblau färben. Beschreibt man ein solches Papier mit verdünnter Schwefelsäure und erwärmt es nach dem Trocknen schwach über einer Flamme, wobei jedoch eine Bräunung der mit Schwefelsäure benetzten Stellen zu vermeiden, so erfährt selbstverständlich das Amylon eine Verwandlung. Wenn man hierauf das so beschriebene Papier mit einer Jodlösung bestreicht oder in dieselbe eintaucht, so färbt sich das Papier blau, die mit Schwefelsäure geschriebenen Charaktere dagegen bleiben weiss und treten deutlich lesbar hervor. Da die Farbe des Jodamylons mit der Zeit erblasst, mitunter ganz verschwindet, so kann ein solches mit Schwefelsäure beschriebenes Blatt wiederholt in Vorlesungen benutzt werden, indem die von der Schwefelsäure unberührt gebliebenen Stellen bei erneutem Eintauchen in Jodlösung stets wieder eine dunkelblaue Färbung annehmen.

#### 41. A. Claus: Zur Kenntniss der Reaktion zwischen Harnstoff und salpetriger Säure in wässriger Lösung.

(Eingegangen am 13. Febr., verlesen in der Sitzung von Hrn. Wichelhaus.)

Für die Zersetzung des gewöhnlichen Harnstoffs beim Behandeln seiner wässrigen Lösung in der Wärme mit salpetriger Säure liegen gegenwärtig 2 verschiedene Angaben vor. deren Ausgleich mir einer genaueren Untersuchung werth schien: während sich nämlich in den